

## Thomas Fraefel ist gestorben

**KANTON** ft. Alt Regierungsrat und Nationalrat Thomas Fraefel ist tot. Der verdiente Politiker hatte schon seit längerer Zeit mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen, jetzt ist er seinem Leiden erlegen.

Fraefel wurde am 10. Juli 1923 geboren. Er besuchte das Kollegium in Zug und anschliessend das Lehrerseminar in Rickenbach SZ. Von 1944 bis 1960 war er Primarlehrer in Brunnen, Stans und Zug, 1960 bis 1970 Sonderschullehrer in Zug. Von 1963 bis 1970 vertrat er die SP im Kantonsrat und Erziehungsrat. 1970 wählten ihn die Zuger in den Regierungsrat, dem er bis 1986 angehörte. Thomas Fraefel war Sanitäts- und Forstdirektor. Als Sanitätsdirektor realisierte Thomas Fraefel ein neues Spitalgesetz und die Übernahme des Bürgerspitals Zug durch den Kanton. Eine Legislatur (1975 bis 1979) vertrat er den Kanton auch im Nationalrat. Zehn Jahre lang (1962 bis 1972) war Fraefel Vorstandsmitglied der SP Schweiz.

## Christoph Ziörjen neuer Direktor

**KLINIK ZUGERSEE** red. Christoph Ziörjen (Bild) wird neuer Direktor der Psychiatrischen Klinik Zugersee. Diese Wahl haben die Betriebskommission und der Konkordatsrat der Klinik getroffen. Christoph Ziörjen (51) tritt am 1. Dezember die Nachfolge von Paul Lalli an, der zum Leiter des Projektes



«Integrierte Psychiatrie UR/SZ/ZG» berufen worden ist. Der neue Klinikdirektor war in den vergangenen sieben Jahren als Verwaltungsdirektor und ab 2008 als CEO der Psychiatrischen Dienste Aargau (PDAG) tätig.

Eine seiner Kernaufgaben war die Umsetzung der rechtlichen Verselbstständigung und die umfassende Weiterentwicklung der PDAG. Gemäss einer Mitteilung der Klinik hat Ziörjen auch massgeblich zur Erneuerung der unterstützenden Funktionen beigetragen und die Führungsprozesse systematisch weiterentwickelt. In die Wirkungszeit von Christoph Ziörjen fallen schliesslich die Eigentumsübertragung der Liegenschaften und der Start der Gesamtanierung der Klinik Königsfelden.

## Brennendes Haus: Brandstiftung?

**OBERWIL** red. Der Vollbrand in einem Wohnhaus im Quartier Leimatt am Freitag vergangener Woche beschäftigt die Brandermittler der Zuger Polizei. Der Grund: Brandstiftung kann als Ursache «nicht ausgeschlossen werden», wie es in einer Mitteilung heisst.

Noch am Abend des Brands begannen die Untersuchungen über eine mögliche Brandursache. Obwohl bereits mehrere Anwohner befragt worden sind, sucht die Polizei weitere Zeugen.

Personen, die in der Brandnacht oder in den Tagen davor in der Leimatt Verdächtiges festgestellt haben, werden gebeten, sich bei der Polizei zu melden (041 728 41 41).

## GRATULATION

### 81. Geburtstag

**BAAR** red. Heute darf im Pflegezentrum Baar **Albert Tino Reinhardt** seinen 81. Geburtstag feiern. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen ihm weiterhin alles Gute und einen schönen Tag.

# Zwei Unfälle, fünf Verletzte

**UNFÄLLE** Am Wochenende krachte es zweimal auf Zuger Strassen – noch ist eine Unfallursache nicht geklärt.

LUC MÜLLER  
luc.mueller@zugerzeitung.ch

«Noch wird abgeklärt, wie der Unfall entstanden ist», erklärte Marcel Schlatter gestern auf Anfrage. «So viel ist klar: Es war kein Alkohol im Spiel.» Gemäss dem Mediensprecher der Zuger Strafverfolgungsbehörden krachten am Samstag um 22.34 Uhr auf der Chamerstrasse in Zug zwei Autos frontal ineinander. «Beide Unfallfahrer geben an, dass ihre Ampel auf Grün stand», sagt Marcel Schlatter.

Derzeit werden die Daten der Ampel ausgewertet. Bei den Lichtsignalen sind Schwellen im Boden eingebracht, die den Zeitpunkt aufzeichnen, wenn jemand darüber fährt. Der Unfall ereignete sich zwischen einem in Richtung Cham fahrenden 40-jährigen Lenker und einem 63-jährigen abbiegenden

**«Beide Unfallfahrer geben an, dass ihre Ampel auf Grün stand.»**

MARCEL SCHLATTER,  
ZUGER POLIZEI

Automobilisten. Beide wurden gemäss Polizeimeldung bei der Kollision verletzt – der Rettungsdienst Zug brachte sie ins Spital. Die beiden in den Unfall verwickelten Autos erlitten Totalschaden, die Schadenssumme beträgt rund 10 000 Franken.

### Zwei Kinder verletzt

Auch am Sonntag krachte es: Diesmal um 14.30 Uhr auf der Sihlbruggstrasse in Richtung Baar. Im Unfallauto sassen neben dem 31-jährigen Lenker noch zwei Kinder im Alter von drei und sechs Jahren. Alle drei verletzten sich nach Angaben der Zuger Polizei leicht und wurden ins Spital gebracht. Der Fahrer liess sich beim Autofahren ablenken. Er blickte kurz auf den Rücksitz zu den beiden Kindern. «Den Blick nicht auf die Strasse gerichtet, verlor der Lenker die Herrschaft über sein Fahrzeug»,



Bei den Unfällen auf der Chamerstrasse (oben) und auf der Sihlbruggstrasse gab es mehrere tausend Franken Sachschaden. Bilder Zuger Polizei



schreibt die Zuger Polizei. Dabei kam das Auto von der Fahrbahn ab und prallte in ein Geländer. «In dem Alter

müssen die Kinder angeschnallt sein. Das war hier zum Glück der Fall», betont Polizeisprecher Marcel Schlatter. Der

entstandene Sachschaden beläuft sich gemäss Medienmitteilung auf mehrere tausend Franken.

## Sie kommen von weit her und treten voll in die Pedale

**SPORT** Die Deutschschweizer BMX-Meisterschaftsrunde ging in Zug in die 7. Runde. Es war die Hölle los – aber nur auf der Piste.

Erregt schreit der Moderator ins Mikrofon, während die Fahrer die kurvige, enge und definitiv nicht ungefährliche Strecke in Angriff nehmen. Die teils noch sehr jungen Teilnehmer werden während des Rennens lautstark von ihrem Gefolge unterstützt, das es sich am Pistenrand bequem gemacht hat. Einige haben ihre Campingstühle aufgeschlagen, andere versuchen, sich im Gedränge einen guten Platz zu erhaschen, um ihre Sprösslinge anzufeuern.

### Anreise mit dem Camper

Für die 7. von 10 Meisterschaftsrunden leisten viele freiwillige Helfer Groses. Aber nicht nur sie: Damit die Jungen ihren Lieblingssport ausüben können, müssen auch die Eltern Opfer bringen. Denn viele der Mitstreiter kommen von weit her, um am Event teilzunehmen. So ist Harald Mutha extra aus Österreich angereist, damit seine Kinder das Rennen bestreiten können: «Es ist mir wichtig, dass die Kids Spass haben», so der aufopfernde Familienvater. Das Resultat sei dabei zweitrangig. Damit ist

Sohn Noah nicht ganz einverstanden und verspricht: «In der nächsten Runde greife ich voll an.» Die Unterstützung ihrer Nachkommen haben sich auch Beatrice und Renato Guadagnini aus Goldach auf die Fahne geschrieben: Sie reisen jeweils einem Tag vor dem Wettkampf mit dem Camper an – und sind damit nicht alleine. «Wir sitzen am Abend jeweils mit anderen Eltern zusammen. Auch die Fahrer kennen sich untereinander gut», erklärt Beatrice, deren Sohn Flavio den Sport seit acht Jahren ausführt. Vater Renato hat im Moment vor allem ein Anliegen: «Hoffentlich kann ich ihn wieder gesund heimnehmen.» Doch Angst ist in dieser Sportart ein Fremdwort, das auch der 13-jährige Cedric Leuthard – in Kennerkreisen wird er bereits als Star von Zug betitelt – nicht kennt: «Die Rennen sind immer wieder spannend, das Fahren macht Spass, da ich immer wieder neue Dinge ausprobieren kann.» Angst habe er während seiner sieben Jahre auf der Piste noch nie gehabt.

### Stauender Regierungsrat

Diese Einstellung imponiert Regierungsrat Peter Hegglin, der sich auch zu den Zuschauern gesellt hat: «Ich finde es faszinierend, wie die Fahrer über die Piste sausen.» Er staune über die Fertigkeiten der Jungen. Auf die Frage, ob er sich auch getrauen würde, ein Zweirad zu schnappen und über die hügelige Rennstrecke zu flitzen, antwor-

tet er bescheiden: «Wenn es dunkel wäre und mich niemand sehen könnte, würde ich es vielleicht probieren.» Dabei ist Peter Hegglin ein geübter Velofahrer. Doch da der Regierungsrat zum ersten Mal bei einer BMX-Meisterschaft dabei ist, belässt er es lieber beim Zuschauen. Zu seinem Glück steht mit Heiri Leuthard der Präsident der Zuger Racer neben ihm, der ihm die Eigenschaften der Sportart näherbringen kann.

### Schrei nach neuer Bahn

Die Frau des Präsidenten, die als Vizepräsidentin tätig ist, ist natürlich auch vor Ort. Jeannine Leuthard muss nämlich die Fahrer den entsprechenden Startplätzen zuordnen. Trotz Arbeit kann sie den Anlass geniessen: «Die Stimmung ist friedlich, die Kinder sind zufrieden», so die Sportlehrerin. Was sie an diesem Sport so fasziniere, sei die freundschaftliche Konkurrenz: «Der beste Freund wird auf der Strecke zum Mitstreiter und nach dem Rennen wieder zum besten Freund.»

Gänzlich in Rosa lässt Jeannine Leuthard die Welt jedoch nicht erscheinen – es gibt auch Probleme anzusprechen: «Mein grösster Wunsch wäre eine Piste, die für Swisscup-Rennen tauglich ist.» Die Anlage bei der Ammannsmatt werde den Bedingungen wegen ihrer begrenzten Grösse und der gefährlich engen Kurven leider nicht gerecht.

JULIAN FELDMANN  
redaktion@zugerzeitung.ch

## SVP sagt Ja zum Stadtratsreglement

**ZUG** Die SVP Stadt Zug empfiehlt ein Ja zum Stadtratsreglement, über das am 22. September abgestimmt wird. Der Entscheid fiel gemäss einer Mitteilung nach eingehender Diskussion. Ausschlaggebend war die Überlegung, dass fähigere bürgerliche Kandidaten für den Stadtrat gefunden werden müssen. Mit dem neuen Stadtratsreglement werde die Grundlage dazu geschaffen.

## Die nationalen Parolen der GLP

**ABSTIMMUNG** red. Die Grünliberale Partei (GLP) des Kantons Zug hat für die eidgenössischen Abstimmungen vom 22. September ihre Parolen gefasst. Sie lehnt die Initiative zur Aufhebung der Wehrpflicht ab. Statt einer Abschaffung der Wehrpflicht befürworten die Grünliberalen aber einen Wechsel von der allgemeinen Wehrpflicht zur allgemeinen Dienstpflicht.

Zur Änderung des Arbeitsgesetzes sagt die GLP Ja: Es sei absurd, wenn Geschäfte, die nachts sowieso offen haben, während einiger Stunden einen Teil ihres Sortiments absperren müssten. Dem Epidemiegesezt stimmt die Zuger GLP «lustlos» zu, wie die Partei in ihrer Mitteilung schreibt.